



## MINISTERIUM FÜR BILDUNG

Mainz, 4. Januar 2021

### Verantwortlich (i.S.d.P.)

Dr. Sabine Schmidt  
Pressesprecherin  
Telefon 06131 16-2829  
Telefax 06131 16-172829

Henning Henn  
Pressesprecher  
Telefon 06131 16-2830  
Telefax 06131 16-172830

E-Mail [presse@bm.rlp.de](mailto:presse@bm.rlp.de)

Mittlere Bleiche 61  
55116 Mainz

### Fernunterricht

## Technische Probleme auch durch Hackerangriff

Bei der Erreichbarkeit der Lernplattform moodle@RLP, die an rheinland-pfälzischen Schulen weit verbreitet ist, kam es heute zu technischen Schwierigkeiten, die sich vor allem beim Zugang und langen Ladezeiten – etwa für den Up- bzw. Download von Materialien ausdrückten, obwohl die entsprechenden Serverkapazitäten vor Weihnachten nochmals um ein Vielfaches aufgestockt wurden. Seit den frühen Morgenstunden wurde unter Hochdruck daran gearbeitet die Probleme zu lokalisieren. Im Laufe dieser Fehlersuche stellte sich heraus, dass die Systeme auch durch Hackerangriffe massiv belastet wurden, bis jetzt konnten nicht alle daraus resultierenden Fehlfunktionen beim Zugriff auf moodle abgeschaltet werden. Eine Lernplattform stellt immer ein Einfallstor für mögliche Angriffe von außen dar, das mussten in den vergangenen Wochen auch andere Bundesländer bei ähnlichen Attacken auf ihre Systeme erfahren.

Auch das Videokonferenzsystem BigBlueButton war Ziel eines Hacker-Angriffs, läuft aber inzwischen wieder stabil, wenn es außerhalb der Lernplattform moodle über einen Webbrowser aufgerufen wird (<https://schuleonline.bildung-rp.de/digitale-werkzeuge/videokonferenzen.html>). Diejenigen Schulen, die bereits andere Tools, wie etwa MS Teams, benutzen, können diese bis zum Ende des Schuljahrs als Alternative nutzen. Einige Hundert der rund 1.600 Schulen landesweit setzen auf moodle, andere Schulen arbeiten mit alternativen vom Land unterstützten Plattformen wie Schulbox, oder der schulischen Netzwerklösung MNS+ zusammen mit einer lokalen Cloud. Von



## PRESSEDIENST

---

der Arbeit mit den anderen Plattformen wurde nicht über Probleme berichtet. Auch andere genutzte Systeme liefen stabil, sodass nahelegt, dass es sich um einen gezielten Hacker-Angriff mit hohen Lastzahlen auf die landeseigenen Systeme handelte.

Mitarbeitende des Pädagogischen Landesinstituts, des Bildungsministeriums und des Rechenzentrums der Universität Mainz haben in den vergangenen Wochen und bis zur letzten Sekunde daran gearbeitet, die Serverinfrastruktur zu stärken und auf den erwartbaren Ansturm zum Start des Fernunterrichts bestmöglich vorzubereiten. Zusätzlich wurde für eine möglichst schnelle Fehlerfindung heute kurzfristig externe Expertise hinzugezogen. Nach Abschluss der laufenden Systemüberprüfung rechnen die zuständigen Kolleginnen und Kollegen damit, dass alle Systeme wieder ordnungsgemäß arbeiten werden.

Gebündelte Informationen rund um das Thema Fernunterricht und digitale Instrumente des Fernunterrichts finden Schulen unter <https://schuleonline.bildung-rp.de>.